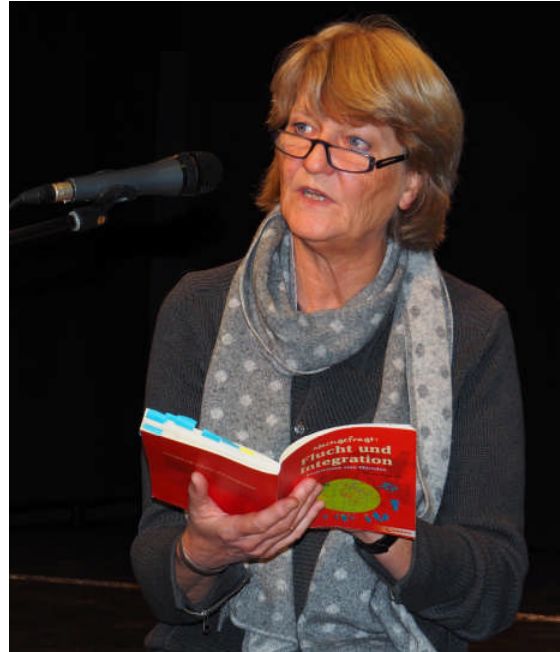


## Lesung über Flucht und Integration

**8.12.2016 - Das passte! Die Lesung der freien Journalistin und Sachbuchautorin Christine Schulz-Reiss aus ihrem neuesten Buch mit dem Titel "Flucht und Integration" in der IGS Mainspitze, und an dieser Schule ein hoher Migrationsgrad in der Schülerschaft, insbesondere die vielen im Zuge der Flüchtlingsströme neu angekommenen Schüler mit Herkunft aus Krisenländern.**



Warum verlassen Menschen ihre Heimat und fliehen in andere Länder? Die Autorin nannte zahlreiche Gründe, vor allem seien es die Ängste vor Diktatur und Willkür, Krieg und Bombenhagel, Gewalt und Terror, Gefängnis und Folter, Vergewaltigung und Missbrauch, Massaker, Mord und Totschlag. Hinzu kämen die Ängste vor Verfolgung, Verschleppung und Vertreibung, Versklavung, Unterdrückung und Ausbeutung, Zwangsheirat und Zerstörung.

Auch Landraub, unzureichende Ausbildungschancen und Naturkatastrophen sieht Schulz-Reiss als Ursachen für Existenzverlust, Not, Hunger und Armut, was viele Menschen zur Flucht treibe. Hier werde zwar von sogenannten „Wirtschaftsflüchtlings“ gesprochen, aber so Schulz-Reiss: "Wirtschaftsflüchtling ist ein abwertender Begriff für Menschen, die vor Hunger und Armut aus ihrer Heimat fliehen, weil sie dort keine Chance auf eine Zukunft haben. In ihrer Heimat gefährden Armut, Hunger und Not ganze Familien, können Kinder nicht zur Schule gehen und etwas lernen und haben deshalb keine Chance auf eine bessere Zukunft.“ Sie als Wirtschaftsflüchtlinge zu bezeichnen sei „boshaft und ungerecht“. Denn vielen sei

das wenige, was sie hatten, weggenommen worden. Viele Bauern verlören das Ackerland, von dem sie ihre Familie ernährten. Anderswo trieben Naturkatastrophen wie Dürre, Erdbeben oder Unwetter, die Folge des Klimawandels sind, Menschen in die Flucht. Und so fragt Schulz-Reiss kritisch: „Dürfen wir sie wirklich einfach als Wirtschaftsflüchtlinge zurückschicken?“

Schulz-Reiss nennt Fakten: „Weltweit werden rund 65 Millionen Flüchtlinge gezählt. So viele Menschen sind auf der Flucht und wurden von Terror und Gewalt aus ihrer Heimat vertrieben (Stand 2016). Jeder zweite von ihnen ist ein Kind oder Jugendlicher unter 18 Jahren. Hunderttausende von ihnen sind mutterseelenallein unterwegs. Über 30 Millionen Flüchtlinge weltweit sind Minderjährige. Wie viele von ihnen allein unterwegs sind, weiß man nicht. Zwischen 2012 und 2014 stellten nur in Europa über 48.000 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UmF) einen Asylantrag. Darunter sind auch Kinder, die ihre Eltern auf der Flucht verloren. Sie leben in betreuten Heimen und Wohnungen. Zigtausende weitere kamen bei Verwandten oder Bekannten unter, die schon hier waren. Etliche tausend sind spurlos verschwunden. Niemand weiß, ob sie alle noch leben oder wie viele Beute von Menschenhändlern wurden. Die Mehrzahl der Kinderflüchtlinge kam in den vergangenen Jahren aus Afghanistan, Syrien, dem Süd Sudan, Somalia, der Demokratischen Republik Kongo und Eritrea sowie aus Balkanstaaten wie Albanien.“



Schulz-Reiss informiert



Schüler hören zu



### Dialog und Austausch schafft Verständnis

Im Verlauf der Lesung erfahren die Schüler, aus welchen Ländern hauptsächlich Menschen auf der Flucht sind. Dazu gehören Äthiopien, Afghanistan, El Salvador, Eritrea, Guatemala, Honduras, Irak, Kolumbien, Kongo, Mexiko, Pakistan, Ruanda, Somalia, Sudan und Syrien.



### Schüler beschreiben ihre Erfahrungen